



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 1 (1931)

30 (13.6.1931)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-253060](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-253060)

Nr. 30
Jahrg. 1

Offizielles Partei-Organ.
Das Jahresspazier-Blatt erscheint 3 mal wöchentlich u. liefert monatlich eine Beilage Nr. 125. Zusendungen bei den Postämtern und bei den Briefträgern, sowie beim Verlag, Mannheim, U. 6.34. — Schlanga, Größelstraße 2. Geschäfts-
bank in Mannheim. Telefonnummern: 6723 Cabotstraße.



Wichtig: Die abgegebene Zeitung-
Anzahl beträgt 10 Pfg. Die Abgabe erfolgt nach
bei jeder Anwesenheit für den jeweiligen Tag
und Donnerstag 12 Uhr. — Bei Bedarf der Li-
ferung teilsweise höherer Preise, teilweise Be-
reit, Zerschlagung, Druck u. s. w. steht die
Verantwortung auf dem Besteller.

Mannheim
13. Juni
1931

Das Die nationalsozialistische Zeitung der Bezirke Mannheim-Weinheim STATENFREI BANNER

Der „Erfolg“ von Chequers:

Keine Revision des Youngplanes

„Von Revision darf nicht gesprochen werden.“

Unter der Überschrift „Deutschland und die Reparationen“ beschäftigt sich der „Temps“ am Mittwochabend ausführlich mit den Ergebnissen von Chequers.

Die Reichsregierung scheint die Absicht zu haben, weitere Schritte zu unternehmen, indem sie die Fühlungnahme zunächst auf Paris und dann auf andere Länder ausstreckt. Wenn Reichskanzler Brüning tatsächlich diplomatische Schritte dieser Art im Auge habe, so sei es notwendig, daß Deutschland genauere Vorschläge mache. Bis jetzt seien alle Gerüchte über die deutschen Pläne in Bezug auf die Reparationsfrage von der Reichsregierung selbst dementiert worden, was nicht dazu diene, Klarheit in die Angelegenheit zu bringen.

In seiner Kammerrede habe Briand die Lage klar umrissen und festgestellt, daß es Frankreichs gutes Recht sei, mit einem Nein zu antworten, wenn Deutschland mit Forderungen komme, die den Interessen Frankreichs zuwiderlägen. Ebenso habe Briand eine Revision des Youngplanes zurückgewiesen. Man werde in Berlin gut tun, über die Worte Briands nachzudenken, die jeden Versuch zu einer Revision abschneiden. Deutschland könne nur zu den Möglichkeiten Inanspruchnahme der Bestimmungen des Youngplanes stehen. Der Plan an sich könne keine Änderungen erfahren und müsse als endgültige Regelung bestehen bleiben.

Macdonald:

Erörterung der Tribut- und Kriegsschuldfrage nicht „nützlich“.

Auf Befragen äußerte sich Macdonald im Unterhaus am Mittwoch über seine Besprechungen mit den deutschen Ministern, daß er hinsichtlich Ausmaß und Ziel dem am Sonntagabend nach Schluß des Chequers-Besuches ausgegebenen Communiqué nichts hinzufügen könne. Die Besprechungen hätten, wie es immer beabsichtigt gewesen wäre, die Form eines allgemeinen Meinungsaustausches gehabt und es seien keine weiteren Beschlüsse und Entscheidungen gefaßt worden als die, die in dem Communiqué erwähnt seien.

Der deutsche Kanzler hätte ihn und Henderson zu einem Gegenbesuch nach Berlin eingeladen. Die englische Regierung hätte die Einladung mit großem Vergnügen angenommen, doch sei ein bestimmtes Datum bisher noch nicht festgesetzt worden.

Er glaube nicht, daß unter den herrschenden Umständen eine Debatte über die gegenwärtige Lage hinsichtlich Reparationen und Kriegsschulden von Nutzen sein würde. Der Abgeordnete bemerke, daß das Unterhaus bisher noch keine Gelegenheit zu einer allgemeinen Erörterung der Reparationen oder Kriegsschulden gehabt habe und fragte, ob nicht eine so wichtige Angelegenheit im Parlament erörtert werden sollte. Der Ministerpräsident antwortete: „Ja, sobald die Zeit hierfür gekommen ist.“

Auf die Frage, ob er die Einberufung einer Konferenz der an einer internationalen Regelung interessierten Mächte zum Zwecke einer gegenseitigen Streichung der Verpflichtungen im größtmöglichen Ausmaß ermöge, sagte Macdonald, daß die Haltung Englands hinsichtlich der Kriegsschulden wohl bekannt sei. Schritte in der Richtung, wie sie von dem Fragesteller vorgeschlagen seien, würden im gegenwärtigen Augenblick keinem nützlichen Zwecke dienen.

Verbot der „Neuen Nationalzeitung“.

Die „Neue Nationalzeitung“, unser täglich erscheinendes Parteiorgan in Augsburg, ist von der Regierung von Schwaben und Neuburg auf die Dauer von 8 Wochen verboten worden wegen eines Artikels, der u. a. die Frage aufwirft: „Was ist das noch für ein Staat?“

Auch hier sieht man wieder, wie die bayer. Polizeibehörden keine Vollzugsorgane der Berliner Politik geworden sind.

Wir fordern Einberufung des Reichstages und Aufhebung der Notverordnung.

Die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei fasste folgende Entschlüsse:

1. Der Terror marxistischer Mörderbanden gegen Angehörige rechtsstehender Organisationen, insbesondere gegen Nationalsozialisten, hat in den letzten Wochen unter der Herrschaft der Notverordnung des Reichspräsidenten von Hindenburg vom 28. März zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen jedes Maß überschritten. Selbst bürgerliche Blätter, die bisher grundsätzlich von marxistischer Propaganda und Gewalttaten kaum Notiz nahmen, mußten in diesen Tagen nach der Ermordung mehrerer Stahlhelm-Mitglieder feststellen, daß seit der genannten Verordnung nicht weniger als 15 deutsche Männer — in Wirklichkeit sind es noch weit mehr — durch das organisierte marxistische Unternehmertum ihr Leben verloren haben.

Unter diesen Umständen ist es kein Wunder, daß sich in der deutschen Bevölkerung immer mehr die Ueberzeugung verbreitet, daß die für die öffentliche Sicherheit verantwortlichen Polizeibehörden weder den Willen noch die Kraft haben, die marxistische Propaganda insbesondere durch Verfolgung der geistigen Urheber und Anstifter der Verbrechen (vergleiche deren Parole: „Schlagt die Faschisten, wo ihr sie trefft!“) wirksam zu bekämpfen, und daß die Notverordnung des Reichspräsidenten von Hindenburg im Volksgut und in ihrer Wirkung tatsächlich zum Schutze politischer Ausschreitungen marxistischer Verbrecher und zur Unterdrückung der nationalen Opposition dient.

Die Nationalsozialistische Reichstagsfraktion erachtet es für ihre Pflicht, den Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg und die Reichsregierung auf die hierüber von Tag zu Tag wachsende ungeheure Erbitterung nationaler Kreise aufmerksam zu machen, die sich schutzlos diesen Verbrechen ausgeliefert fühlen, und macht sie für alle daraus mit Notwendigkeit entstehenden Folgen schon heute verantwortlich.

2. Die Reichsregierung hat in der Gewisheit, abermals die Zustimmung des Herrn Reichspräsidenten zu erlangen, eine neue volksfeindliche und verfassungswidrige Notverordnung vorbereitet, die neue Lasten auf das gequälte deutsche Volk häuft und sogar vor einer Verschlechterung der Lage der Armen, der Erwerbslosen und der Kriegsoverlebten, nicht zurückschreckt, nur um weiter dem Tributmoloch Milliarden über Milliarden in den unerfülllichen Taschen werfen zu können.

Die Reichstagsfraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei legt gegen diese neuen, angeblich der Sanierung der Reichsfinanzen dienenden Maßnahmen der Reichsregierung feierlich Verwahrung ein, weil sie nur zur weiteren Verelendung der werktätigen Massen des deutschen Volkes und zur völligen Vernichtung der deutschen Wirtschaft führen, und verlangt zum Zweck ihrer Aufhebung die sofortige Einberufung des Reichstages.

Brüning darf keine Falkenkreuzfabrik sehen.

Als der Sonderzug mit dem Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius an der Wachenstein des Norddeutschen Lloyd vorbeifuhr, wurde von einer Gruppe Nationalsozialisten die Falkenkreuzfabrik gezeigt. Die Schutzpolizei schritt sofort gegen die Demonstranten ein. Der Redakteur der „Sturmweile“, Druns, und drei andere Nationalsozialisten, die sich an der Demonstration beteiligt hatten, wurden dem Polizeigericht zugeführt.

Wille und Weg.

Von Hans Krebs, Aulzig.

Das Schicksal schreibt unser Volk in zwei große Lager. Da sind jene, die gerührt das Haupt senken, verzagt in die Zukunft blicken und nicht mehr wagen, an eine große Sendung unseres Volkes zu glauben. Sie weisagen das Ende der geschichtsbestimmenden Epoche unseres Volkes, ja selbst den Untergang des Abendlandes.

Und in der Tat, sie haben viel Zeugnis für ihre Behauptungen. Frigheit, verdrängt in Klugheit und Vorsicht, schleicht einher, Gewinn- und Selbstsucht sehen wir im Gewande der Ehrbarkeit umhergehen, Schamlosigkeit und Unzucht geben sich natürlich und frei. Eine schalt und sinnlose Scheinwissenhaft blüht sich allüberall auf und tut so, als ob ein Volk von marxistischen Formeln, von anorganischer Chemie und von Radlowundern leben könnte.

Sie wollen nicht begreifen, daß alle Wissenschaft sinnlos bleiben muß, wenn sie nicht einem hohen Zwecke, dem Volkstum, der Gesellschaft, der Mehrheit dient!

Sie sind so armfellig und gottverlassen, daß sie sich rühmen, dem lebenden Geschlecht alles Streben nach Idealen und Phantasien ausgetrieben zu haben. Sie merken aber gar nicht, daß sie dadurch das Beste unserer Seele raubten oder es in so schädliche Gefellen, die mit Absicht zu Klündern an den großen Antriebskräften unseres Seins wurden.

Sie haben der Jugend eine höhlköpfige Weltverdröbnheit anezogen und als den höchsten Sinn des Erdenlebens den Genuss, die Schamlosigkeit und die Gemiansucht hingestellt. Jigarenrauch, Schnäpfe und Weiber sind ihre Lösung — Negertanz, Bubikopf und Jagdband die Feuerungen ihres inneren Zerfalls! Alles wahrhaft Große haben sie in den Staub gezerrt, um selbst im Dreck einer verkommenen Alterglottifikation zu ersticken.

Aber wie den läben Gerüchen der Dängung die jarten Keime der Pflanzen und endlich der Duft der Blume entstammt, so jene die Bedingung für Wachstum, Blüte und Frucht ist, so ist auch die völkisch-sozialle Bewegung nichts anderes als die wohlthätige Folge der Zerlegungsercheinungen.

Den Ratten, Schlangen und Vergagten treten die Nützigen, die Jähren, die Aufrechten gegenüber. Und sie erblicken in dem Los unseres Volkes kein unabänderlich Schicksal, sondern ihre Aufgabe.

In ihrem Blute tauscht der Geist des Widerstandes. Sie können sich nicht ergeben! In ihnen lebt der Geist des Widerstandes eines Wilhelm Tell, eines Egmont, eines Florian Geyer, Thomas Münzer, Andreas Hofer oder eines Schlageter, das ist der Geist des Grafen Zeppelin, der die Luft bezwang, der Geist Gutenberg, der uns die Buchdruckerkunst schenkte, der Geist Humboldts und Kleists, Luther's und Friedrich des Großen; das ist das rebellierende Blut der Wikinger, der unternehmungslustigen Sinn der Hansaten, der jähre Verteilungsgesitt der Dummköpfe Norddeutschlands und der deutschen Soldaten des Weltkrieges.

Das beugt sich nicht, das findet sich nicht ab. Wo es Widerstand gibt, da findet es seine Aufgabe und löst sie.

Im stolzen Bewußtsein vieler Tausender lebt heute das, was früheren Geschlechtern nur eine dumpfe Ahnung war. Die Erben einer gewaltigen Vergangenheit, die mit Blut und Erz in zwei Jahrtausenden geschrieben ist, deren geistige Leistung aus dem Denken der Menschen niemals gelöscht werden kann, die Erben einer glanzvollen Geschichte der Kaiser und Könige und Völker.

Im unserem Geiste zieht der Kampf, das Leid und der harte Sieg unseres Landes vorüber und folgt färbt sich unsere Wange im Gedächtnis.

Wir sind die Erben eines unerlöschlichen Stromes, der seit Jahrhunderten durch Europa rauscht, der im Schmelze die Felser bebaute, die Wälder rodet, Burgen und Städte türme — der auf alle Schicksalsfelder dieses Erdteiles sich ergoß... Wir sind die Erben der urheiligen Quelle, die tief im Verborgenen quillt.

Wir sind die Erben der schandvollen Gegenwart.

n!

4.80

R

che

ern

t ca.

hmen

hl

.80

RLIN

e Buch-

melcher

reparaturen

erung.

tr.

ners

straße

erzeit ent-

aturen

dwig"

m R 4,22

Nationalsozialismus und Lehrerbildung von Univ.-Prof. Dr. Johannes Stark. 20 Seiten. 8°. Broschiert 35 Pfg. München 1931. Verlag Frz. Ehrh. Koch, O. m. V. D.

Das Deutschland der nationalsozialistischen Weltanschauung wird besonders sein Augenmerk darauf richten müssen, die Jugend, so wie es sie jetzt bringt, auch weiterhin zu erhalten, im Gegenteil noch fester in staatspolitischer Hinsicht zu schulen. Vorbildung ist dabei, daß denjenigen, denen die Erziehung des jungen Menschen anvertraut ist, die Ideen des Nationalsozialismus reiflos eigen sind. Ueber die Schulung der Lehrerschaft erlassen werden im Parteivertrag eine Denkschrift von dem Nobelpreisträger Univ.-Professor Dr. Johannes Stark, „National-

sozialismus und Lehrerbildung“ betitelt. Sie bringt eingangs eine Anzahl Aussprüche Adolf Hitlers über die Erziehung, so daß jeder Leser schon bei flüchtiger Durchsicht die grundsätzliche Stellungnahme der nat.-soz. Führung über dieses Kapitel kennen lernt. Der Verfasser selbst beschäftigt sich mit der Notwendigkeit, daß auch die Volksschullehrer an den Hochschulen zugelassen werden müssen und daß es für die Zukunft zur Vorbedingung gemacht werde, daß Volksschullehrer ebenso wie Mittelschullehrer akademisch vorgebildet seien. Der Nationalsozialismus wird dann gerade dadurch dem Lehrerstand die Stellung im Volke verschaffen, die seiner nationalen Bedeutung entspricht.

H. K. (Hartmannswellerkopf).

Das Schicksal eines Berges im Weltkriege.

H. K. 1! Kriegerisches Kennwort, geheimnisumwollt und doch den Kämpfern nur allzu vertraut als „Solam offae die“ zum Berg des Schicksals — Hartmannswellerkopf. . . .

H. K. 1! Beim Klang seines Namens zerschelt der Schleier, den fünfzehn Jahre vor den Schlußtag deutschen Lebensringens legen, und aus verdämmernder Ferne wölbt sich mächtig und rogend, aus seinem Märchenschlaf erwacht, ein älteres Bergmassiv herauf, reißt der H. K. das kahle Haupt aus Dämmerdunkel lichter Lannemälder in den leuchtenden Vogelstänken vermischt und gerührt, wog umgrollt von fühlernen Gewittern. . . .

H. K. 1! Ein flammendes Panal, unaussprechlich eingedrängt in die Erinnerung aller Kämpfer, die je in seinem lachbaren Bann gestanden, leuchtet der Name dieses Berges in die deutsche Zukunft, wegweisend allen, die Halt und Richtung suchen, und noch Kinder und Enkel werden mit leiser Schauer und doch festem Stolze davon sprechen, daß ihr Vorfahr im Großen Kriege auf jenem berühmten Berge gekämpft, geküßt oder geküßt ist für deutsche Ehre. . . .

H. K. 1! Das Schicksal eines Berges im Weltkriege“, das neunte, in der Buchserie „Unter dem Stahlhelm“ erschienene Werk des Dichters und Soldaten Gustav Gies, bringt die gemaltige Eroica jener schweren Kämpfe um den Hartmannswellerkopf noch einmal zum Erklingen, deren Melodie getragen wird vom hämmernden Rhythmus der Maschinenorgel und kontrapunktiert vom dumpfen Pauenschlag der Minen und Handgranaten. . . .

Es ist die Hilde des deutschen Volkes, aufgezeichnet an der Geschichte eines kleinen Frontabschnittes durch vier lange Kriegsjahre hindurch.

H. K. 1, das Schicksal eines Berges im Weltkriege“, von Archivar und Hauptmann a. D. Gustav Gies auf Grund amtlicher Unterlagen des Reichsarchivs verfaßt, ist loben im Verlag Tradition Wilhelm Kolk, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 2, erschienen und enthält außer ca. 220 Seiten Text 8 Kartenblätter, 34 Feldzugsaufnahmen von Freund- und Feindseite, 31 Federzeichnungen und ein farbiges Umschlagbild. Preis RM 3.50 kart., RM 4.20 Ganzleinen.

Donnerstag, den 18. Juni 1931 spricht im Rosengarten

Gottfried Feder, M. d. R. in einer Protestversammlung gegen die Notverordnung

Alles ist zur Stelle!

Großer S.-A., S.-S. u. S.-A.-Reserve-Werbeabend

am Sonntag, den 14. Juni 1931, abends 1/2 9 Uhr, in der Weinheimer Festhalle (Pfälzer Hof)

Pg. WALTER KÖHLER M. d. L. wird sprechen über das Thema:

„Jetzt schlägt dreizehn! Ein Rückblick und Ausblick im dreizehnten Jahre neuerdeutscher Demokratie. Zugleich eine Antwort an Herrn R. Freudenberg, dem die letzten 12 Jahre so gut gefallen haben, und ein Protest gegen die Verelendung weiterer Volksmassen durch die Verordnung neuer Not.“

Die Versammlung wird umrahmt durch ein

großes Militärkonzert der Weinheimer Stadt- und Feuerwehr-Kapelle.

Eintritt 40 Pfg., Kriegbeschädigte und Erwerbslose die Hälfte. Kartenvorverkauf: Köhler, Petersbrücke, Drogerie Krenis.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Weinheim

Wir bieten Aussergewöhnliches!

Unsere Schaufenster zeigen den Beweis Unübertroffene Preiswürdigkeit für erstklassige Qualitätsware und beste

Taschenformen



Schwärzt für gute Qualität

Carl Fritz & Cie

H 1, 8, Mannheim (Breitestraße)

Rhein-Neckar-Militär-Bauverband.

Sonntag, 14. Juni 1931, nachm. 3 Uhr auf der Rannwiese

Sommerfest

zu Gunsten seiner bedürftigen Kriegsbeschädigten.

Konzert des Vereins ehem. 110'er unter Leitung d. Obermusikleiters Max Vollmer. — Gesangsvorträge des Benz'schen Männerchor unter Leitung des Chordirektors Malsch.

Preisschießen, Preiskognis und Tanz Pfadfindertag / Babenverlosung

Eintritt freil! Eintritt freil!

Nationalsozialistische Frauen!

Gewaltig ist die Macht der Frau in wirtschaftlicher Beziehung. Als Vorsteherin der Familie gleitet durch ihre Hände das Geld, das der Mann in harter Arbeit verdient. Und auf diesem Gebiete kann gerade die nationalsozialistische Frau unendlich viel Gutes leisten.

Werft die Judenzeitungen aus eurer Wohnung! Kein Haushalt ohne die nationalsozialistische Zeitung „Das Hakenkreuz-Banner“!

Kauft nur beim nationalsozialistischen Geschäftsmann, oder beim Inserenten des Hakenkreuzbanners. Stärkt wirtschaftlich nur jene Kreise, die sich zu uns Lehnen!

Erklärt bei jedem einzelnen Einkauf!

Ich komme auf Ihr Inserat im Hakenkreuz-Banner

Adolf Hitler und seine Bewegung

kennt nur der, der sein Werk

800 Seiten — Ganzleinen — R.-M. 6.—

Mein Kampf

gelesen hat. Es stellt die Grundlage der für Wesen und Ziele der nationalsozialistischen Bewegung

7. Auflage. 63.-84. Taus. der Volksausgabe

Zu beziehen durch die Völkische Buchhandlung, P 5, 13 a

Schlaf-Zimmer

auch innen Farbe, hell gebleicht mit Aufbaum angefehl, sauber, feine Arbeit für 480 RM zu 20 Kauf n. Das Zimmer ist voll gerab, best aus 1 gr. 3 tür. Schrank mit Innenregal, 2 Bettstellen mit 2 Kösten, 2 Nachtschubm. Oskopfen und 1 Wollformmode mit edel aus Marmor.

U 11 Gröner Haus Besch. J. Senevaz



G. H. Köhler Weinheim a. d. B. nordl. Hauptstraße Nr. 1 stets frische Südbrahmbutter

Im Sommer nur unsere norddeutschen unverwiltlichen Wurstwaren zum billigsten Tagespreise.

Deutsche Tafelbutter . . Pfd. 1.45

Saft. Schweizerkäse 1/4 Pfd. 40 u. 35

Hch. Kinna, F 1, 7a

Schuh-Reparaturen

Wo? Zur beim „Stinken Ludwig“ S 2, 9, Mannheim R 4, 22 J 4, 5-6 freie Abholung und Zustellen

Wichtig!

Neue Preis-Erhöhung! Steuerbedürftig. Feinschnitt. Decken Sie rechtzeitig Ihren Bedarf bei Ludwig, U 2, 1

Schuhmacherel 403

HANS DINKEL

empfiehlt sich in allen einschlägig. Arbeiten. Erstklassiges Material. Billigste Berechnung. U 5, 8

Färberei BISCHOFF

Chemische Reinigungsanstalt Läden: T 4a, 5 u. P 4, 10 Telefax 32056

PREIS-ABBAU!

PREIS-ABBAU!

Färbt Reinigt Plissiert schnell — gut — billig

Feinwäscherei K. Pfeffer

J 3, 23

Spez.: Stärke-Wäsche Herrenleib- und Damnwäsche, Haushaltswäsche und Pfundwäsche GARDINEN-SPANNERE!

Wer Wo

wer der erste im Preisabbau für Photo-Arbeiten!

decken Sie Ihren Photo Bedarf gut und billig ein?

Unsere Photo-Plette Orno lichtstabil 10" Sek. 6x9 mm pro Dz. 1.50 RM. 9x12 pro Dz. 2.50 RM. Duplex-Plette 25" Sek. 6x9 mm pro Dz. 2 RM. 9x12 pro Dz. 3 RM.

Wer

liefern einwandfreie, als erstklassige Qualität anerkannte Abzüge.

6x9 mm 10 Pfg. 9x12 mm 15 Pfg. bei größeren Aufträgen

Nur PHOTO-MAYER P 3, 11



Bezirk Groß-Mannheim.

Geschäftsstelle Mannheim, P 5, 13 a. Telefon 317 15.
Geschäftsstunden von 8-12 und 14-19 Uhr.
Schriftliche Bewerbungen: NSDAP, Mannheim, Hans Felt, P 5, 13 a.

Stellvert. Bezirksleiter: Dr. Otto Orth, Di. u. Fr. 14-19 Uhr.
Stellvert. Ortsgruppenleiter: Hans Felt, 16-18 Uhr.
Reisungsverwaltung: Forme, täglich von 10-12 und 16-18 Uhr.

Achtung!
Parteilosen, die ihren Wohnort verändert haben, werden gebeten, ihre neue Anschrift umgehend der Abteilung Mitte zu melden.

Arbeitsvermittlung.
Offene Stellen:
Eine landwirtschaftliche Lehrstelle ist zu vergeben, ferner tüchtige Vertreter für Badeapparate gesucht.

Achtung Friedrichsfelder!
Ab 1. Juli wird unsere Zeitung durch Boten ausgetragen. Bestellen Sie also bei der Post die Zeitung ab und reichen Sie sofort Ihre Anschrift bei J. Engel, Luisenstraße 3, ein.

Lenz-Versammlungen.

Hg. Lenz, M. h. R., spricht am Samstag, den 18. Juni, in Neulussheim.

Professorenversammlung gegen die Notverordnung.

Am Donnerstag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, spricht im Hofgarten der bekannte Wirtschaftstheoretiker Reichstagsabgeordneter Gottfried Feder in einer Massenversammlung über das Thema:

Die Notverordnungen des Herrn Brüning.

Anschließend Trauerkundgebung.

Karl Lenz spricht zum Gedenken der innerhalb 2 Wochen von kommunistischen Bestien ermordeten 6 SA-Kameraden.
Eintritt 40 Pf., Erwerbslose und Kriegsbesch. 20 Pf. Karten in der Geschäftsstelle und bei jedem Parteilosen.
Die Hausverwaltung
bittet um Ueberlassung von Väternschränken und anderen Schränken, Schreibmaschinischen, Schreibtischen und sonstigen Möbelstücken zur Einrichtung von Büros. Außerdem bitten wir um Ueberlassung von sonstigen Einrichtungsgegenständen (Rückenschrank, Bettmöbel etc.) für SA-Raum.

Anordnung:
Beitrag Schulungskurse des N.S.D. G.S.B.

Vom Sektionsleiter aufwärts einschl. sämtlicher Stadtdorordneter wird zur Pflicht gemacht, an den Schulungskursen teilzunehmen.
Ort: Lesesaal P 5, 13 a. Zeit: Dienstag, den 16. Juni, abend 8 1/2 Uhr. Thema: Marxismus und Nationalsozialismus.

Weinheim.

Sämtliche erwerbslosen Parteilosen treffen sich am Donnerstag, den 11. Juni, abends 8 1/2 Uhr, bei Pg. Michel, 'J. Rose'. Erscheinen Pflicht.
Voranzeige:
Sonntag, den 14. Juni abends 8.30 Uhr:
Weinheimer Festhalle (Wälzer Hof)
Großer SA-, SS- und SA-Kf. Werbe-Abend
Redner Walter Röhler, M.D.L. - Großes Musikkonzert.

Versammlungen im Bezirk.

Neulussheim.

Samstag, den 13. Juni: Öffentliche Versammlung. Redner: Pg. Lenz, M. h. R.

Labenburg.

Sonntag, den 14. Juni: Öffentliche Versammlung. Redner: Pg. Platner, Karlsruhe.

Schwellingen.

Sonntag, den 14. Juni, nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr, Propagandamarsch, anschließend großes Standkonzert, veranstaltet von der Schlageter-Kapelle Heidelberg, an den Schlagplanken.

Achtung Sektionsleiter!

Die Abrechnung der Eintrittskarten für die Plattnerversammlung hat an der Abendkasse zu erfolgen. Die Karten für die am 18. Juni stattfindende Feder-Versammlung sind umgehend auf der Geschäftsstelle in Empfang zu nehmen.

Nach dem Beschluss des SA-Kreises Baden!
Wir bitten hiermit nochmals um die Namen des Kulturwart und seines Stellvertreters und zwar bis spätestens Sonntag den 13. Juni. Ist hierfür keine geeignete Persönlichkeit vorhanden, so ist das unter allen Umständen mitzuteilen.
Organisationsabteilung für Rasse und Kultur
gez.: H. Kraft M.D.L. Landtagsgebäude.

SA- und SS-Kameraden!

Parteilosen und Parteiloseninnen!

Am 20. und 21. Juni findet in Heidelberg ein großer SA-Aufmarsch statt. Laßt diesen Tag zu einem machtvollen Bekennnis der Bewegung Adolf Hitlers werden.
Heidelberg soll erkennen, daß der Nationalsozialismus trotz Terror, trotz aller Schikanen, trotz aller Lügen, trotz der unaufhaltsam seinen Siegeslauf fortsetzt, am Ende das Los der Deutschen Freiheit aufzustellen. Ueberfälle feiger Nordgeßellen auf einzelne Parteilosen.
Am 20. und 21. Juni treffen sich in Heidelberg SA- und SS-Kameraden von nah und fern. Laßt diesen Tag zum Ehrentag der SA werden.

Parteilosen, die ihr nicht in den Reihen der SA steht, zeigt eure Verbundenheit mit der SA, stattet den SA-Kameraden, die täglich für euch kämpfen und bluten, euren Dank ab. Es ist die Pflicht jedes Parteilosen, zum Gelingen dieses Tages beizutragen. Durch Arbeit und Opfer. Heißt mit, daß Heidelberg für alle, die an diesem Tage zu uns kommen, zu einer lebenden und bleibenden Erinnerung wird.

Auf nach Heidelberg am 20. und 21. Juni, das ist der Ruf an alle SA- und SS-Kameraden, an alle Parteilosen von nah und fern. Heidelberg im Zeichen des Hakenkreuzes, das sei die Parole des 20. und 21. Juni.

Samstag, den 20. Juni, ab 4 Uhr nachmittags: Empfang der auswärtigen SA- und SS-Kameraden und Parteilosen. Quartierzuweisung. Quartieramt: Geschäftsstelle Marktplatz 3; am Bahnhof: fliegendes Quartieramt. Quartieranmeldung für SA und SS an Sturmbannführer Körner, Marktplatz 3, für Parteilosen und -genossinnen Sturmbannzahlmeister K. Lenz, Marktplatz 3.

Ab 1/2 8 Uhr Krücken zum Standplatz zur Besichtigung der Schloßbeleuchtung.

9 Uhr: Schloßbeleuchtung.

Sonntag, den 21. Juni, 7 Uhr: Decken.
Ab 8 Uhr: Kirchgang, Besichtigung der Stadt und des Schlosses.
11 Uhr: Standkonzert auf verschiedenen Plätzen der Stadt.
12 Uhr: Einnehmen des Mittagessens in den Quartieren.
1/2 2 Uhr: Antreten zum SA-Appl auf dem Plage der Heidelberger Turngemeinde. Anschließend Gefallen- und Totenehrung.
2 Uhr: Abmarsch zum SA-Aufmarsch und anschließenden Vorbeldmarsch vor den Führern.
8 Uhr: Große öffentliche Kundgebung in der Stadthalle. Es sprechen prominente Führer der Bewegung.
1/2 11 Uhr: Großer Zapfenstreich auf dem Jubiläumspark.
Zur Deckung der Unkosten werden Festabzeichen ausgegeben. SA 30 Pfg., Parteilosen 80 Pfg. Vertrieb durch Sturmbann III/4 und die Geschäftsstelle.
Der Nationalsozialismus erwartet viele Kämpfer der Idee Adolf Hitlers und heißt euch alle willkommen.
SA-Standarte 4
SS-Sturmbann 32
SA-Sturmbann III/4
SS-Sturm 3
NSDAP, Ortsgruppe Heidelberg.
gez. Wegel.

Das deutsche Buch.

Zum 100. Todestag des Freiherrn vom Stein. Am 29. Juni feiert das offizielle Deutschland den 100. Todestag des Freiherrn vom Stein. Das Deutschland der Erfüllungspolitik nach außen und der Verfolgung aufrichter Männer im Innern feiert den Freiherrn vom Stein, der der grimmigste Hasser der Franzosen und der mark- und kraftlosten deutschen und preußischen Politiker vor der Zeit der Befreiungskriege war. Es ist nationalsozialistisches Verdienst, den wahren Freiherrn vom Stein ans Licht gezogen zu haben. Unter Parteilosen Dr. Wuttmann, der bayrische Landtagsabgeordnete, hat schon 1918, als das nationale Deutschland in hartem Kampf mit Bethmann Hollweg lag, ein Bühnenstück geschrieben, das so recht beweist, welche Annäherung darin liegt, wenn die Nachhaber von heute den Vorkämpfer nationaler Freiheit und Einheit feiern. Wuttmanns Stück, 'Freiherr vom Stein', erster Teil: Die Zeit der Knechtschaft, ist außerordentlich Bühnenreif und dadurch, daß es nur einige größere Rollen enthält, auch leicht aufzuführen. Sein Hauptinhalt ist Steins Kampf gegen die franzosenfreundlichen Demokraten und schwachberzigten Generäle in Preußen, sein Eintreten für die Freiheit des Volkes gegenüber veralteten Standesvorurteilen und die Vorbereitung des Freiheitshampfes bis zu seiner Nennung durch Napoleon. Das Stück kann allen Parteilosen, insbesondere den Theatergruppen, wärmstens empfohlen werden. Es wäre zu begrüßen, wenn als Protest gegen die scheußlichen amtlichen Feiern dieses Stück an recht vielen Orten aufgeführt würde. Das Buchlein, das sich in der Ausgabe sehr gut liest, ist bei S. F. Lehmanns Verlag in München erschienen und kostet geh. RM 1.50, kart. RM 2.25.

Film.

Alhambra: Hans in allen Gassen.

Attentate werden im Film anscheinend wieder modern. Während im 'Unterwurm' die Schützen gesprengt werden, enthält Hans Albers im Alhambra als 'raffender Reporter' ein Revoluerattentat. Die Handlung dieses neuen Lustfilms ist spannend, an einigen Stellen auch lustig (getragen von dem bezaubernden Humor Paul Heidemanns); Hans Albers spielt, wie wir ihn kennen, frisch und voll Leben. Die 'andere Seite' wird von Camilla Horn und Betty Amann gespielt, besonders Camilla Horn gefällt. Alles in allem ein Film,

wie die Besucher ihn wünschen. Ton und Bild sind gut; vor allem einige gute Landschaftsaufnahmen gefallen sehr. Duh-puh! spielt im Beiprogramm auf. Außerdem sehen wir noch einen Kulturfilm und die Emelkatonwoche.

Unterwurm: D. Zug 13 hat Verspätung. Ein neuer Ufatonfilm, geladen mit Spannung vom Anfang bis zum 'happy end'. Eine Verschwörung gegen den Präsidenten eines großen Landes; Attentatsversuche gegen einen Sonderzug des Präsidenten, durch die Verdüsterung des Ozeans wird auch der Berliner Gesetz D 13 drei Stunden an einer langweiligen kleinen Grenzstation aufgehalten. Prokurist Schmitt (Heinz Könnick), der mit seiner netten jungen Gattin (Fee Malten) vom Bad heimkehrt, will so gut wie es geht, in dem Nest die Zeit totschlagen. Er gerät dabei in die Hände der 'blonden Perle' (Charlotta S u a), des Hauptes der Verschwörerbande. Es folgt nun eine Reihe von Zwischenfällen, die unser 'Heid' alle gut besteht. Zum Schluß rettet er den Präsidenten noch vor einem Revoluerattentat und führt nach allen glücklich überstandenen Aufregungen mit seiner ahnungslosen Ella weiter. - Die Regie Alfred Zeislers ist glänzend, besonders der geringe Zeitraum, in dem die Handlung zusammengeknallt wurde, verdient Erwähnung. Aufnahmeleitung und Bild sind gut. Der Ton läßt zu wünschen übrig. Darstellung ist gut, über dem Durchschnitt steht eigentlich nur Charlotte S u a. Ein guter Lustfilm: 'Der Stumme von Portici', ein Kulturfilm und die Ufatonwoche beschließt den reichhaltigen Filmteil. Auf der Bühne sehen wir die ausgezeichneten Darbietungen des Jongleurs Ferris und die unterhaltenden Kunststücke des japanischen Zauberpaars Magician und Gomo.

Volkschewistische Propaganda im deutschen Rundfunk!

Heil Moskau! Schlägt die Faschisten tot wo ihr sie trefft! Kein Tag vergeht, wo nicht unter dieser Parole SA-Männer und Stahlhelmer durch Messerstiche und Revolverkugeln bluten müssen. Und da wagt es der Südwestfunk in Frankfurt am vergangenen Montag unter der künstlerischen Leitung von Ernst Schön, einen Querschnitt durch Sowjetrußland zu bringen. Zähneknirschend mußten deutschempfindende Rundfunkteilnehmer es mitanhören, wie ein 'deutscher' Professor die heutigen Zustände im Sowjetreich verherrlicht. Der Heidelberger Professor Hans v. Eschardt (Namen merken) war es, der mit hemmungsloser Egarierung den Zustand der Befriedigung schilderte, der zur Zeit in Sowjet-

rußland herrsche. Er begrüßte und feierte das Gelingen des Sowjetreiches, bedauerte aber, daß die 'Befreiung der Frau' doch nicht so ganz gelungen sei, wie man es geplant habe. Die 'Kollektivierung' der Frau, d. h. die Pflicht sich jedem hinzugeben, die behördliche Provozierung der Abtreibung (er wandte schamhaft den deutschen Begriff des § 218 an), sei von den Frauen nicht so aufgenommen worden, wie man gehofft habe. Die Höhe der Sowjetkultur bewies er mit der Sowjetliteratur und den hervorragenden Revolutionsfilmen. Zum Schluß erklärte er, daß die Judenfrage in Rußland als gelöst zu betrachten sei durch Heranziehung der Juden zu den höchsten Regierungsstellen und der Schaffung von jüdischen Bauernkolonien. Nach einigen geradezu schauerlichen, jedes musikalische Empfinden peinigenden, sowjetrussischen Musikstücken, sprach der künstlerische Leiter des Senders Leningrad. Er hielt sich in seinen Ausführungen gegenüber seinem deutschen Vordredner bemerkenswert zurück. Dann verherrlichte obengenannter Ernst Schön (Namen merken) Kunst und Literatur Sowjetrußlands.

Alles in allem eine unerhörte Provoaktion der deutschen Hörer. Und das alles, nachdem der sowjetrussische Rundfunk angekündigt hat, er werde wegen eines wahrheitsgetreuen, objektiven Vortrages über die menschenunwürdigen Zustände im Reich des 100prozentigen Marxismus, einen Stürzender aufstellen.

Man wogte mit dieser Frankfurter Veranstaltung mit den Mitteln deutscher Rundfunkteilnehmer, unter Kontrolle des Franzosenkollabnetts Brüning eine offene Werbung für Moskau und seine Unkultur.

Unter dem Reichsinnenminister Joseph Wirth, der dem allerchristlichsten Zentrum angehört, ist es möglich, daß ein ihm unterstehendes Unternehmen ein System verberichtet, das in geradezu vichischer Weise alles zerstört, was mit Religion, christlicher Sitte und Moral etwas zu tun hat.
Wer jetzt noch gewillt ist, diese Zustände stillschweigend zu dulden und zu gewäpfen, der verflüchtigt sich an seinem Volk und Vaterland.

Es ist heilige Pflicht für jeden nationalsozialistischen Hörer, alles zu tun, um diese unhaltbaren Zustände im Rundfunk zu ändern. Erreicht wird diese Änderung nur durch Zusammenschluß aller der nationalen Opposition angehörenden Hörer im Reichsverband deutscher Rundfunkteilnehmer.
Näheres beim Gaufunkwart des Gaues Baden der NSDAP. W erber, Freiburg i. Br., Uebersstraße 25.

Nationalsozialisten treffen sich im gemütlichen neu renovierten Kaffee-Restaurant **Klostergärtchen** „SINNER EXPORT-BIER“ U 6, 13 am Ring

Habereckl Braustübl
Qu 4, 13/14 (neben dem Stammhaus)
Habereckl Spezialbier / Gut gepfl. Weine
Mittagsessen von 70 Pfg. an. / Bes. J. Abb.

Café „NIEDLICH“
am Herchelbad T 3, 10

Der Jammer hat ein Ende!

In 4 Tagen sind Sie Ihre Hühneraugen und Hornhaut los durch meine Radikal-Tinktur FL. 75 Pfg. Nur allein: Storch-Drogerie, Marktplatz H 1, 16

Erstes Spezialhaus in:
Fahrrädern, Nähmaschinen u. Sprechapparate
sämtliche Ersatzteile und Gummi — Eigene
Reparaturwerkstätte
Tel. 327 26 / **JOS. SCHIEBER** / G 7 Nr. 16

Achtung! Photo-Amateure!

Das Photohaus
W. Reimann Q 4, 3
Telefon 327 13 (früher Hartmann)
entwickelt, kopiert und vergrößert Ihre
Aufnahmen zu den billigsten Preisen.
Sämtliche Photo-Artikel
Photo- u. Kino-Film-Aufnahmen jeder Art
Spezial-Abteilung für Leica-Arbeiten.
Schnellste Lieferung — nur Qualität überlebt!

Der Glaube an Deutschland
das Kriegsbuch eines Nationalsozialisten
ca. 900 Seiten — RM. 8.—
in Ganzleinen gebunden
Zu beziehen durch:
Völkische Buchhandlung, P 5, 13 a

Wein-Einkaufs- und Verkaufs-Geschäft
direkt vom Winzer
A. MESSERSCHMIED
Mannheim - Neckarvorstadt
Postfach 35 — Telefon 31047
Tätige Vertreter gesucht.

Kauft bei Nationalsozialisten
Kaffee, Kakao, Tee, Honig usw. in besten Qualitäten und billigsten Preisen
besuchen Sie von
Kurt Raquet, Mannheim, Lortzingstraße 37
Kaffee l. d. Preislag. 2.— bis M. 3.60

Landbutter Pfund R.-M. **1.20**
feinste deutsche Marken-
Butter Pfund R.-M. **1.50**
Rommelss H 1, 15
a 2, 22

Leser des Hakenkreuz-Banners

finden gute Verpflegung in nachstehenden besonders empfehlenswerten

Gaststätten und Hotels:

Neckartal:

Neckargemünd
Hotel Prinz Karl
556 Das Speisehaus. Inh. Pg. Hans Hahn
Telefon 243.

Neckargemünd
Metzgerei u. Wirtschaft zum Adler
ff. Speisen und Getränke. Telefon 310
557 Bes. Karl Görlich

Besucht in Pleutersbach b. Eberbach a. N.
Gasthaus zum Löwen
Nabe am Walde gelegen. Bedienungsgut, gut bürgerl. Küche, eigene Metzgerei. Mitglied der NSDAP seit 1923
Telefon Eberbach Nr. 163. Preisliste 4 RM.
554 Bes. Emil Rupp

Hirschhorn a. N.
Hotel Issele Café - Restaurant
Telefon Nr. 2 / Vorküche Haus. Fließendes Wasser.
Preisliste 5.50 und 6.— RM. Wochensaal 8—12 RM.
558 Parkplatz.

Zwingenberg a. N.
Gasthaus u. Pension zum Schiff (Post)
Gegr. 1767 / Zentralheizung / Fließendes
551 Wasser / Mäßige Preise. Bes. Gg. Lertz

Besucht in Rockenau b. Eberbach a. N.
Gasthaus und Pension zur Traube
Herrlich am Neckar gelegen, große Terrasse, 2 Minut.
von Wald, fließendes warmes u. kaltes Wasser, Strand-
bad, Kutschhof - Gelegenheit. Preisliste 4.50 RM.
Telefon Nr. 66. Bes. Karl Schmalzer
565

Bergstraße:

Heidelberg
Restaurant Epighaus
Bekannt gute Küche — ff. Bier und Weine Große
Räumlichkeiten für Versam. — Telefon Nr. 3224.
565 Inh. Karl Eder

Besucht in Edingen
Restaurant z. Ratskeller
Haltestelle der O. E. G. Mhm.-Hdlbg.
ff. Bier und naturweine Weine, gut bürgerliche Küche.
Garbunige Nebenzimmer. Gute Fremdenzimmer. Auto-
Garage. 1 Telefon 304 Bes. H. Jung
579

Café Krämer, Schriesheim
Friedrichstraße 278a
(3 Minuten vom Bahnhof) 312

Schriesheim a. d. B.
Gasthaus zur Linde
ff. Bier — Selbstgebraute Weine
Gut bürgerliche Küche

Weinheim a. d. B.
Gasthaus z. goldenen Rose
SA-Vorküchen - Fremdenzimmer - Hauptstraße 158
571 Inh. Peter Mittel.

Heppenheim (Bergstraße)
Gasthaus u. Pension Zur Juhöhe
Post Landeshoch, Bergstraße, 400 m S. d. M., direkt am
Walde gelegen. Neuzust. elegant eingerichtet. Fremden-
zimmer fließ. k. u. w. Wasser, Bad, elektr. Licht. Erstkl.
Verpfleg. Ostwind-Fernsprecher. Preisliste 4.50.
575 Empfiehlt der Besitzer: Adm. HBBa.

Robhaar-Matratzen

für nur 135.—
sind von beiden-
dem Wert, Kapo-
matratzen, Edel-
wollmatratzen
(Reimfrei)
Chaiselongues,
Sofas, Liegeofa
und Sessel zu sehr
billigen Preisen,
wirklich solide zu-
verlässige Her-
stellung in eigener
Werkstätte nur bei

Schwalbach
B 7, 4
nähe Friedhofspart,
kein Laden.

Führerschein
für sämtliche Klassen,
mäßige Preise, erst-
klassige Ausbildung.

Jungbusch-Großgarage
Walter Schwesiger
J 4, 13-17
Telefon 350 55 und 33100

**Möbel-
transporte**
Spez. Umzüge, mit
voller Versicherung,
bei fachmann. Be-
dienung und äußerst
billiger Berechnung.
Creebger, S 4, 10
Telefon 503 65

GA. Mann
sucht einen billigen, gebrauchten
Kleider- und Rucksackfranz, sowie
einige Einzelmöbel.
201
Anfragen an die Red. d. Zeitung, Verlag, U 6, 24

DAMEN und HERREN
als Vertreter, Haupt- oder nebenberuflich,
sollt allerorts gesucht. Rasch, arbeits-
freudige Bewerber, die sich zum Verkauf
von la. Bodenwolle u. sonstigen Hauspo-
artikel an Private, Börsen, Hotels, Kaffee-
Gasthäuser etc. eignen, werden sofort An-
gebote unter Nr. 521 der Zeitung etc.

Ihre Zimmer
Decken, Wände und Tapeten
für Reichs-Mark 10.—
202
auf Neu
Adresse zu erfragen im Verlag U 6, 24.

Parteigenossen
erhalten in allen
Treuhand- und
Steuerangele-
genheiten fach-
fachmännische
Beratung und
Unterstützung v.
älter., erfahrenen
Fachmann.
Antrag a. d. Geschäfts-
stelle der Partei erbeten.

Parteigenossin
erteilt gründlichen
**Klavier- und
Theorie-Unterricht**
in u. außer d. Hause.
Monatl. 8 R.-Mark
Angebote unter Nr. 93
an d. Verlag d. Blattes.

Wohnung
südl. in Schwetzingen
3 Zimmer, Bad, Küche, ein-
richtete Bad, Garten in
guter Lage, sofort zu
200 ab- zu vermieten.
Zufragen: Mühlstraße 1
bei der Angestellten-Ver-
einigung. Zitiert bei:
Dr. Kuchler, Schwetzingen,
Lefingstraße 7

**2 Zimmer
und Küche**
im 2. Stock für 55 RM
Monatsmiete in guter
Lage sofort zu vermie-
ten.
Angebote unter Nr. 519
an den Verlag d. Bl.

Gut
Möbl. Zimmer
freie Lage p. sofort preis-
wert zu vermieten. Ang.
u. Nr. 510 a. d. Verl. d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer
in sonniger, freier Lage
zu vermieten.
Röhrlerstr. 21, 2 Trepp-
redite. 105

Fräulein
nicht unter 16 Jahren,
mit Handelschulbildung
und Kenntnissen im Wa-
schenschriften sofort
gesucht.
Zufragen unter Nr. 104
a. d. Verlag d. Zeitung.

**Nur Maßarbeit!
und Stoffe
nur vom Schneider
Theo Schleier**
Maß-Schneider
Mannheim
Lutherstr. 21 a 63

Victoria - Drogerie
Chemikalien
Drogen
Photo
Dr. A. Wesch, Mannheim
Schwetzingenstr. 28 / Tel. 428 84

Bügel-Fix
F 3, 9 — Tel. 253 70
Freie Abholung und Zustellung
**Express-Dampf-
Bügel-Anstalt**
In anderen erst. Billig-Expeditionen

1 Zimmer
mit Küche ab 1.7 zu
vermieten Preis 22 RM.
Zufragen
unt. Nr. 111 a. d. Verlag

Mädchen
21 Jahre alt, hat toden
kann und etwas nähen,
sucht Stellung im Haus-
halt. Angeb. unt. Nr. 513
an Verlag des Haken-
kreuz-Banner U 9, 24.

GUTSCHEIN
(Gültigkeit bis auf Weiteres)
Dieser Gutschein berechtigt
Sie zur Aufgabe eines 20 mm
hohen einspaltigen
**Stellengesuches
An- u. Verkäufe
Vermietung von
möbl. Zimmern**
zum Ausnahmepreis von nur
50 R.-Pfennigen
Jede Mehrzeile wird mit
7 Pf. pro mm-Zeile berechnet
„Das Hakenkreuzbanner“
Anzeigenabteilung: U 6, 24
Name:
Wohnort:
Straße:

Odenbacher Lederwaren
Schul-Ranzen und
-Mappen, Leder-
waren, Reise- und
Hunde-Artikel
LORENZ SCHÜTZ
Mannheim R 3, 12
Telefon Nr. 337 87

Gut bürgerlich-
**Mittags- und
Abendbisch**
50, 70 u. 85 Pfennig
Denison Beder
F 3, 13a

Alle männliche
Parteigenossen
Namen in die **GA!**

**Schuhhaus
Jakob Kreiter**
MANNHEIM
Schwetzingenstr. 83
Telefon Nr. 4 075

NATIONALSOZIALISTEN TREFFEN SICH IN:

Mannheim
Gasth. Müller „zum Ochsen“
T 3 Nr. 7 77

Mannheim
Restaurant u. Kaffee
„zum Felsenkeller“
K 1, 22 95

Schwetzingen
Gasthof „Zum Erbprinzen“
Fritz Zimmer
Fremdenzimmer, Verpfleg. Küche, Mäßige Preise

Heidelberg 107
„Silberner Hirsch“ am Markt
Besitzer Pg. LENZ / inhabt der Geschäftsstelle
der NSDAP, Telefon 3078. Das Hotel, die
Weinstube, das Lokal der Nationalsozialisten.